

Nicolas Tabernig - Tiroler Meister



Eine anstrengende aber sehr erfolgreiche Saison hat der Aineter Schi-Nachwuchsrennläufer Nicolas Tabernig hinter sich. Seinen bisher größten Erfolg konnte er in Kirchberg i. Tirol bei den Tiroler Schimeisterschaften feiern.

Bericht auf Seite 31

Foto zur Verfügung gestellt von Fam. Tabernig

I N H A L T

Gemeindeinformation	2-9	Pfarre	25-30
Nachruf OSR Alois Girstmair	10-13	Sport	31-32
Jakob Gliber	14-15	Chronik	32
Statistik Austria/ATLR	16-17	Jubiläumsjahr Hochschoberhütte	33
Kindergarten	18	Schützenkompanie	34
Volksschule	19-24	Freiwillige Feuerwehr	35
		Sportunion	36

Gemeinderatsbeschlüsse

Sitzung am 03.11.2016

Für die Umsetzung der geplanten „KAJAK-Welle“ in der Isel wird die Übernahme eines 30%igen Anteils der Gemeinde in der Höhe von € 27.000,- beschlossen.

Wie bereits seit einigen Jahren praktiziert, beschließt der Gemeinderat auch heuer wieder die **Sportförderungen** für den Sportpass, die Saisonkarte oder die Tirol-Card in Höhe von € 60,-.

Kindern, die am Schikurs der Sportunion teilnehmen und keine Saisonkarte besitzen, werden die Kosten für die „4-Tageskarte“ ersetzt. Jene Kinder und Schü-

ler, die anstelle einer Saisonkarte eine „Freizeitkarte“ für die Schwimmbäder kaufen, erhalten einen Zuschuss von € 30,-.

Wie bei der Erarbeitung des Wahlprogramms der Wählergruppe „Gemeinsam für Ainet, Liste Bürgermeister Mag. Karl Poppeller“ versprochen, beschließt der Gemeinderat einstimmig folgende **„Mobilitätsförderung“**:

€ 30,- pro gültigem „Schulplus-Ticket“ für Schülerinnen und Schüler

€ 30,- pro gültigem „Lehrplus-Ticket“ für Lehrlinge

€ 30,- pro gültigem Semesterticket für Studentinnen und Studenten

Da die Gemeinde mit dem Winterdienst in den vergangenen Jahren sehr zufrieden war, wird die Vergabe für die Wintersaison wieder so erfolgen: Stefan Thaler – Räumen und Streuen in Ainet und Streuen in Gwabl und Alkus, Franz Stemberger – Räumen in Gwabl und Alkus. Die Abrechnungen erfolgen über den Maschinenring Osttirol zu den aktuell gültigen Tarifen.

Der Gemeinderat beschließt die **Neufestsetzung der Gebühren und Abgaben für das Jahr 2017**:

Wasseranschlussgebühr:	€ 2,63 (brutto) pro m ³ Baumasse (TVAG 2011)
Mindestanschlussgebühr:	€ 2.104,00 (brutto)
Wasserbenutzungsgebühr:	€ 0,80 (brutto) pro m ³ Wasserverbrauch
Zählermiete 3-5 m ³ :	€ 12,00 (brutto) je Zähler
Zählermiete 20 m ³ :	€ 24,00 (brutto) je Zähler
Bauwasser (Pauschale):	€ 93,50 (brutto) pro Jahr
Kanalanschlussgebühr:	€ 16,50 (brutto) pro m ² Geschoßfläche (Bruttogrundrissfläche gemäß ÖNORM B 1800)
Mindestanschlussgebühr:	€ 4.350,00 (brutto)
Mindestabwassergebühr:	€ 2,15 (brutto) pro m ³ Wasserverbrauch
Müllgrundgebühr (70 lit Sack):	€ 9,33
Müll weitere Gebühr:	€ 2,67
Grundsteuer A	500 v.H. des Messbetrages
Grundsteuer B	500 v.H. des Messbetrages
Kommunalsteuer	3 v.H. der Bemessungsgrundlage
Vergnügungssteuer	15 v.H. laut Verordnung
Familiengrab	€ 240,00
Einzelgrab	€ 120,00
Wandgrab	€ 480,00
Arkadengrab	€ 600,00
Urnengrab	€ 120,00
Beerdigungsgebühr (Sarg)	€ 200,00
Beerdigungsgebühr (Urne)	€ 100,00
Sargträger	€ 60,00
Leichenhalle:	€ 70,00
Hundesteuer	€ 50,00

Kindergarten-Elternbeitrag	€ 46,00 je Kind und Monat (5 Tage) brutto € 37,50 je Kind und Monat (3 Tage) brutto € 25,00 je Kind und Monat (2 Tage) brutto € 12,50 je Kind und Monat (1 Tag) brutto
Fahrtkostenanteil	€ 8,20 je Kind und Monat brutto
Radlader	€ 65,00 brutto je Stunde
Deponiegebühr	€ 1,50 brutto je m ³
Kehrbuch	€ 2,00

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die **Beitragsleistung für den Schibus** für die Winterferienzeit (Weihnachts- und Semesterferien) in Höhe von ca. € 1.550,-.

Gemäß des **Maß- und Eichgesetzes zum Messen der Wassermenge** dürfen nur geeichte Messgeräte (**Wasserzähler**) verwendet werden.

Das Austauschintervall hierfür beträgt 5 Jahre. Anfang Jänner 2017 sind ca. 130 Haushalte betroffen, deren Wasserzähler auszutauschen sind. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den **Zählertausch** an den heimischen Betrieb Martin Gomig zu vergeben.

Sitzung am 15.12.2016

Der Gemeinderat berät über die geplanten **Holzschlägerungsarbeiten** im Bereich „Wale – Köfele“. Aufgrund des äußerst steilen Geländes (90 bis 160% Steigung) und vorhandenem losen Steinmaterial handelt es sich um schwierige Verhältnisse, welche ein achtsames Arbeiten

voraussetzen. Aufgrund bester Erfahrungen in der Vergangenheit beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Arbeiten an die Firma Gebrüder Ladstätter aus St. Jakob/Defr. zu vergeben.

Für die Stelle als **Reinigungskraft für das Gemeindehaus** sind 2 Bewerbungen eingegangen. In geheimer Abstimmung wurde die Stelle an Frau Verena Pascuttini vergeben.



Verena Pascuttini hat die Nachfolge von Luzia Payr als Reinigungskraft für das Gemeindehaus angetreten.

Nach dem erfolgten Hearing für die Stelle als **Karenzvertretung für die Kindergartenleitung** beschließt der Gemeinderat die

Anstellung von Frau Sandra Steiner unter der Voraussetzung, dass sie bis spätestens 20. Februar 2017 den Dienst antreten kann. Sollte dies nicht der Fall sein, erhält Frau Bianca Klammer die Stelle als Karenzvertretung. Nach eingehender Beratung beschließt der Gemeinderat den von Steuerberater Mag. Martin Kofler erstellten **Jahresvoranschlag 2017 der Gemeinde Ainet Immobilien KG** und die Finanzplanung 2018-2021 mit 10 Stimmen (Befangenheit durch Bgm. Mag. Karl Poppeller). Der Gemeinderat beschließt den vom Bürgermeister vorgelegten **Haushaltsplan 2017**:

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen	€ 1.966.900,-
Ausgaben	€ 1.966.900,-

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen	€ 1.654.000,-
Ausgaben	€ 1.654.000,-

Weiters wird der mittelfristige Finanz- und Investitionsplan gemäß § 88 TGO 2001 beschlossen:

	2018	2019	2020	2021
Einnahmen:	€ 1.535.000,-	€ 1.560.300,-	€ 1.590.200,-	€ 1.623.600,-
Ausgaben:	€ 1.535.000,-	€ 1.560.300,-	€ 1.590.200,-	€ 1.623.600,-

Sanierung WC-Anlagen beim Friedhof



Da die WC-Anlagen beim Friedhof doch schon in einem recht desolaten Zustand waren (Baubeginn 1966), beschloss der Gemeinderat die nun behindertengerechte Sanierung der Anlage. Die Umbaumaßnahmen wurden bereits größtenteils umgesetzt. Weiters wurde im oberen Teil des Friedhofes ein separater Wasserentnahmebereich geschaffen.

Ausbaggerungsarbeiten beim Teich



Nachdem das Wasser aus dem Aineter Teich bereits im November 2016 von der Wildbach- und Lawinerverbauung (WLV) abgelassen wurde, konnte im Frühjahr mit den Ausbaggerungsarbeiten durch die heimische Firma Erdbau Rainer Franz unter Aufsicht der WLV begonnen werden. Das Aushubmaterial wird teilweise auf landwirtschaftlichen Flächen zur Bodenverbesserung genutzt. Mit dem restlichen Material wird der Lärmschutzdamm auf der Oberen Tratte verlängert. Die Firma Revital wurde zwischenzeitig mit der Erstellung eines Projektes zur Gestaltung des Teichareals als Naherholungsgebiet beauftragt.

Errichtung Campingplatz

Für die geplante Erweiterung des Campingplatzes im Bereich Raftingcamp Heugenhauser erfolgte im Frühjahr 2017 die Rodung der hierfür vorgesehenen Flächen. Die Wurzelstöcke wurden ausgegraben, zerkleinert und von der Firma Winkler geschreddert. Die Rekultivierungsmaßnahmen für die Errichtung des Campingplatzes sind bereits im Laufen.

Fotos: Christian Gander bzw. Andreas Mühlburger



Illegales Ablagern von Müll und Gartenabfällen

Mit der Frühlingssonne zieht wieder Leben in unseren Gärten ein. Vertikutieren, Bäume und Sträucher schneiden, etc. ist angesagt. Diesbezüglich darf auf die **Öffnungszeiten beim Lagerplatz** für Laub-, Baum-, Strauch- und Rasenschnitt (hinter dem Recyclinghof) hingewiesen werden:

Jeden Montag und Donnerstag von 16.00 bis 17.00 Uhr

Die entsprechenden Gartenabfälle können von unseren Gemeindebürgern nach wie vor **kostenlos** abgeliefert oder natürlich auch auf Eigengrund fachgerecht kompostiert werden.

Aus gegebenem Anlass darf nochmals hingewiesen werden, dass

sonstiges Ablagern von Gartenabfällen oder Müll (z.B. im Wald oder auf Grünflächen) **illegal** ist und von der Bezirksverwaltungsbehörde (BH Lienz) als zuständige Behörde mit einer **Geldstrafe bis zu € 3.600,00** belegt wird.

Falls der Verursacher nicht ausfindig gemacht werden kann, wird der jeweilige Grundbesitzer bestraft und wird ihm auch die fachgerechte Entsorgung aufgetragen.

Somit darf ab-

schließend nochmals an alle appelliert werden, unser Dorf, unsere Grünflächen und Wälder sauber und frei von Verunreinigungen zu halten.



Das Ablagern von Gartenabfällen oder Müll im Wald bzw. auf Grünflächen ist verboten. Foto: A. Mühlburger GVA

Forsttagsatzung 2017

Auch in diesem Jahr war die Forsttagsatzung, die wir schon seit einigen Jahren gemeinsam mit der Gemeinde Schlaiten abhalten, wieder gut besucht. Es folgten ca. 50 interessierte Waldbesitzer der Einladung in den Gemeindesaal Ainet. Anfangs infor-



Freistellen der Naturverjüngung und Schlägern der teilweise 200 Jahre alten Zirben bei der Agrargemeinschaft Gwabl

Foto: Thomas Strieder GWA

mierte Bezirksforstinspektor DI Hubert Sint über die forstlichen Verhältnisse in Osttirol und in den Gemeinden Ainet und Schlaiten. Der zuständige Bezirksförster DI (FH) Ing. Erich Gollmitzer MSc referierte über das Thema Holznutzung und Bewilligung und was bei der Waldbewirtschaftung noch zu beachten ist. Abschließend informierten die Waldaufseher GWA Falkner Martin und GWA Strieder Thomas mit einer Bilddokumentation über das abgelaufene Forstwirtschafts-

jahr.

Die Zahlen aus dem Bericht über das Forstwirtschaftsjahr 2016:

- Holzeinschlag: 5.967 fm
- Aufforstung: 14.950 Stk. Forstpflanzen, davon 39% Mischbaumarten
- Kulturpflegearbeiten: 14,81 ha Aussicheln der Aufforstungen
- Dickungspflege: 4,27 ha
- Durchforstung: 1,25 ha
- Wildschadensverhütung: 18.000 Stk. Verstreichen
- Forstschutz: 30.000 Stk. Rüsselkäferbekämpfung
- Wegsanierungen: 9.000 lfm

Es konnten wieder forstliche Fördermittel in der Höhe von € 65.701,- lukriert und abgerechnet werden.

Strieder Thomas, GWA

Kajak Welle

In den Jahren von 2000 bis ca. 2008 gab es auf der Isel bei Ainet eine großartige Kajakwelle, die ein beliebter Treffpunkt für Kajakfahrer aus ganz Europa war. Staatsmeisterschaftsläufe und sogar Europacups und Weltcups im Kajak Freestyle wurden auf der Welle ausgetragen, und sie war bei den richtigen Wasserständen eine der besten Wellen in Mitteleuropa. Mit ihren Schmelzhochwässern und viel Geschiebe ist die Isel jedoch ein schwieriges Terrain für die damals zufällig entstandene Welle und so wurden die Steine mehrmals durch die Kraft von Hochwässern verschoben. Um 2005 hat Thomas Zimmermann, damals Obmann des Osttiroler Kanu Clubs, einen Reparaturversuch unternommen, der jedoch nur bis zu den Renaturierungsmaßnahmen flussauf der Welle um 2008 bedingt funktioniert hat, und so galt die Welle seitdem in der Szene als gestorben.

Im Jahr 2014 initiierte Dipl.-Ing. Michael Strömer, früherer Staatsmeister im Kajak Freestyle und Gründer von GrazBuildingWaves, der in Europa schon zahlreiche Wellen für Kajakler und Surfer geplant und gebaut hat, die Idee des Neubauprojekts bei den Verantwortlichen in Osttirol. Mit dem Ainetler Bürgermeister Mag. Karl Propeller und DI Walter Hopfgartner vom Wasserbauamt wurden tolle Unterstützer für das Projekt gefunden. Michael Strömer erstellte eine Machbarkeitsstudie, die den Nutzen der

Welle für den Osttiroler Tourismus aufzeigt. In weiterer Folge erarbeitete DI Strömer ein Detailkonzept für den Neubau der Welle der im Winter 2015/16 von DI Stefan Senfteler von Revital in einen Bauplan eingearbeitet und letztlich vom Wasserbauamt realisiert wurde. Vor allem dem geduldigen Einsatz vom Baupolier Reinhold Blassnig und seinem Baggerfahrer ist die schöne Umsetzung der Wellenstufe zu verdanken. Das ist mühsame Detailarbeit bei der es um Zentimeter geht und darum, aus unregelmäßigen Flussbausteinen ein regelmäßiges Gesamtwerk zu formen.

Da der Bau bei winterlichem Niedrigwasser durchgeführt werden musste, muss jetzt auf das erste Frühjahrsschmelzwasser gewartet werden, um zu sehen ob das Konzept, genauer ob die Stufenhöhe für die richtige

Formung der Welle passend gewählt wurde. Falls nötig, ist im Konzept vorgesehen, dass im nächsten Winter Optimierungen vorgenommen werden können. Auf der 25m breiten Wellenstufe wurden auf Basis der Idee von Marcel Bloder, amtierender Staatsmeister im Kajak Freestyle, vier verschiedene Höhensegmente installiert, um zu verschiedenen Wasserständen jeweils einen surfbaren Bereich zu erzeugen. Bleibt zu hoffen, dass es funktioniert und die Welle gut entsteht, massiv ist die Ausführung jedenfalls und hoffentlich dementsprechend haltbar für viele viele Surfjahre und Wettkämpfe.

Marcel Bloder - GrazBuildingWaves



In mühsamer Detailarbeit wird aus unregelmäßigen Flussbausteinen ein regelmäßiges Gesamtwerk geformt.
Foto: Marcel Bloder

Das RegioNet® stellt sich vor

Im Zuge der Umsetzung des Tiroler Breitbandkonzeptes und der guten Zusammenarbeit der 15 Mitgliedsgemeinden des Planungsverbandes 36 Lienz und Umgebung, unter Obmann Bürgermeister Josef Mair, wurden unter der Markenbezeichnung „RegioNet®“ im ersten Bauabschnitt rund 50 Kilometer Glasfasernetz errichtet. Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Land Tirol und dem Planungsverband 36 Lienz und Umgebung, konnten bereits im Herbst 2016 rund 2.500 Personen und Unternehmen die Möglichkeit eines Anschlusses an ein ultraschnelles Internet ermöglicht werden.

Mit einer Investitionssumme von 3,2 Millionen Euro, unterstützt durch Bundesförderungen und Mittel aus dem Tiroler Breitbandprogramm, wurde im Frühjahr 2016 der Spatenstich

für das „Backbone-System“ mit 73 km Hauptleitungen und Anschluss aller 15 Gemeinden an die internationalen Informations- und Datensysteme durchgeführt. Parallel dazu errichteten die Gemeinden mit rund 9 Millionen Euro auf ihren Gebieten unter Nutzung von Synergieeffekten im Tiefbau, die Ortsnetze und passiven Anlagenteile.

Zielsetzung ist es, flächendeckend möglichst viele Betriebe und Haushalte im Gemeindeverbandsraum mit „ultraschnellem Internet“ zu erschließen. Nach dem Modell „Passive-Sharing“ wurden die Endkundendienste an private Anbieter vergeben, die wiederum Anteile an die Gemeinden abgeben und dadurch die Instandhaltung der Leitungen gewährleistet werden kann.



Die Hauptleitung, die die Gemeinden untereinander verbindet, wurde bereits gegraben.

Foto: Christian Gander

Short Facts:

- 67 km Backbone-Leitungen
- 61 % benutzbare Leerrohrführungen (Tiweg, Tinetz, Stadtwärme, E-Werk-Assling, Abwasserverbund Lienz Talboden AWWLT)
- 26 km Grabarbeiten (Grabarbeiten, Pflugung, etc.)
- 174 Verteilerkästen
- Ca. 26 km LWL Rohre
- Ca. 79 km LWL Kabel mit 144 Fasern
- Gesamtaufwand rund € 3,1 Mio.
- Backbone-Leitungslängen in Lienz 14,3 km = 21 % der Gesamt-Leitungslänge

Glasfaser mit 250 Mbit/s wirklich bis ins Haus!

RegioNet – Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens. Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeahnte Chancen für Betriebe. Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle. Info: www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at



And the Winner is : „Zukunftsraum Lienzer Talboden®“

Der Planungsverband 36 mit den 15 Mitgliedsgemeinden Ainet, Amlach, Assling, Dölsach, Gaimberg, Iselsberg-Stronach, Lavant, Leisach, Lienz, Nikolsdorf, Nußdorf-Debant, Oberlienz, Schlaiten, Thurn und Tristach konnte den 1. Tiroler Gemeindekooperationspreis des Landes Tirol für sich gewinnen.

Von insgesamt 19 eingereichten

Gemeindekooperationsprojekten wurden die besten drei Projekte von einer Fachjury ausgewählt. Anschließend hatten die Bürger und Bürgerinnen die Möglichkeit für ihr Lieblingsprojekt zu voten. Aufgrund dieses Votings ging der Planungsverband 36 Lienz und Umgebung mit seinem gemeinsamen strategischen Entwicklungsprozess, mit der Zielsetzung einer engen stadt-umland-räumlichen

Zusammenarbeit in Infrastrukturfragen, Siedlungspolitik und Wirtschaftsentwicklung sowie der Verwaltungszusammenarbeit, als Gewinner hervor.

Am 22 Februar 2017 wurde im Rahmen einer Preisverleihung den 15 BürgermeisterInnen des Planungsverbandes 36 Lienz und Umgebung, der 1. GEKO-Preis feierlich überreicht.



Bürgermeisterin und Bürgermeister der 15 Mitgliedsgemeinden

Impressum

Gemeinde Ainet

9951 Ainet 90

Tel.: 04853-6300, Fax: DW 16

email: verwaltung@ainet.gv.at

web: www.ainet.gv.at

Ausgabe Nr. 83/2017

Gemeindezeitung der Gemeinde Ainet

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitung der Gemeinde Ainet, Auflage: 420 Stück

Druck:

GPO Green Print Ortner

9951 Ainet 8

gpo@aon.at

Leitungswechsel im Kindergarten



Mein Name ist Bianca Klammer, ich bin 22 Jahre und wohne in Heinfels.

Im Juni 2014 habe ich die katholische Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Innsbruck erfolgreich abgeschlossen. Danach habe ich in einem Hotel in Südtirol, im Gsieser Tal, als Kin-

derbetreuung zu arbeiten begonnen, um die italienische Sprache besser zu erlernen. Da ich so begeistert davon war und immer offen für Neues bin, wollte ich unbedingt eine Saison am Meer arbeiten.

Diesen Traum habe ich mir im Sommer 2015 erfüllt, und suchte mir in einer Hotelbar in Jesolo einen Job. Nach dieser Saison verbrachte ich den Winter wieder im Gsieser Tal. Von Mai 2016 bis Dezember 2016 arbeitete ich im Sporthotel Sillian im Kinderclub und schrieb währenddessen fleißig Bewerbungen für eine Stelle als Kindergartenpädagogin. Und siehe da – mein Wunsch ist in Erfüllung gegangen.

Ich freue mich sehr, dass ich

die Ainet Kindergartenkinder seit Jänner dieses Jahres auf ihrem Weg für 2 Jahre begleiten darf und ich bemühe mich sehr, Frau Angelika Podesser während ihrer Mutterschaft würdig zu vertreten.

Ich bin Alexandra Brunner und wohne in Schlaiten (Plo- ne). Zur Zeit absolviere ich die Ausbildung zur Kindergartenassistentin und freue mich sehr, im Kindergarten Ainet arbeiten zu dürfen.



Payr Luzia im Ruhestand



Luzia Payr war seit 2.10.2006 bei der Gemeinde Ainet als Raumpflegerin angestellt. Zu Beginn verstärkte sie das Team in der Volksschule und im Kindergarten, bis sie ab dem 1. Mai 2013 die Reinigungsarbeiten im Gemeindehaus übernahm. Luzia sorgte mit viel Schwung und Elan dafür, dass es im und um das Gemeindehaus immer sauber und gepflegt war. Am 20. Jänner 2017 lud die Gemeinde zu einer gemütlichen Feier, bei der sich Bgm. Karl Poppeller bei Frau Payr für ihren Einsatz und ihre Genauigkeit aufs Herzlichste bedankte. Wir wünschen Luzia für ihre Zukunft auch auf diesem Weg alles Gute.

Nachruf von Bgm. Mag. Karl Poppeller

Altbürgermeister OSR Alois Girstmair zum Gedenken

„Die innigste Berührung zwischen Gott und meiner Seele ist die Musik“

„... ein wenig Klang, ein wenig Wohllaut und Gesang und eine ganze Seele“, so beschreibt Marie v. Ebner Eschenbach, ein keines Lied, und er selber hat in seinem Dankschreiben anlässlich der Ernennung zum Ehrenbürger der Gemeinde formuliert: „Mein größter Dank gilt dem Herrgott, der mir eine so gute Gesundheit geschenkt hat und mir auch „ein immer fröhlich Herz“ bescherte.“

Die Musik und der Gesang, sein immer fröhlich Herz, sein allseits bekannter Humor, haben ihn nicht nur den Weg zu Gott gezeigt, sondern auch die Herzen der Menschen geöffnet und waren ein Leben lang seine Begleiter.

Als Alois Girstmair, 1947 als junger Lehrer nach Ainet gekommen, musste er, wie damals vielfach üblich,

auch die Orgel und den Chor übernehmen.

Er hat dies mit viel Einsatz und großer Begeisterung getan, hat junge Sänger ausgebildet und zu einem Chor zusammengeschweißt, der ihm bis zum Ende seiner langen Chorleiterzeit treu geblieben ist.

Das letzte Mal die Orgel gespielt hat er am 15. August 2015 nach 68 Jahren Organist. Für wahr ein großartiger Einsatz zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Kirchenbesucher. Die hohen päpstlichen Auszeichnungen sind auch Würdigungen seiner kirchenmusikalischen Leistung.

Ab dem Jahre 1955 hat der „Lehrer“, wie er bald von allen genannt wurde, auch die Musikkapelle als Kapellmeister übernommen. Den Erzählungen nach in einer schwierigen Situation.

Mit seiner begeisternden und mitreißenden Art konnte er die Kapelle in kurzer Zeit neu formieren und hat sie Jahr für Jahr zu neuen Höhepunkten geführt.

Nach über 30 Jahren als Kapellmeister wurde er 1987 von seiner Musikkapelle zum Ehrenkapellmeister ernannt und vom Blasmusikverband mit hohen Auszeichnungen geehrt.

Gesang und Spiel beschränkten sich aber nicht nur auf die Kirche und die Musikkapelle, sondern wurden insbesondere auch in der Schule gepflegt. Kein Schulbeginn ohne ein fröhlich Lied!

42 Jahre war er Lehrer und Schulleiter in Ainet und hat - wahrscheinlich ohne je einen Tag ausgelassen zu haben - seine Berufspflicht mit hohem Ethos erfüllt. Gesang und Sport, fabulieren und Geschichten erzählen, so werden ihn alle seine Schüler noch in Erinnerung behalten.

Anfang der 60er Jahre wurde noch unter seinem Vorgänger Bürgermeister Andrä Ploner die Volksschule neu errichtet. Damals wurde er gemeinsam mit meinem Vater Karl Poppeller vom Gemeinderat zur Bauleitung bestellt. Rückblickend vielleicht eine der ersten Erfahrungen mit der Gemeindepolitik. Der Schulbau war so gelungen, dass 2006 bei der Generalsanierung und dem Turnsaalzubau, der Kernbereich der Schule, nämlich die Klassenräume, in der ursprünglichen Form bestehen bleiben konnten.

Die Musik und sein Humor haben ihm Zutritt zu den Herzen der Menschen verschafft und seine fortschrittlichen Ideen haben bei der Gemeinderatswahl 1968 eine Mehrheit der Ainetener bewogen, seine Liste zu wählen. Sein leutseliger Umgang mit allen Bürgern, seine Aufmerksamkeit für Jung und



Bezirksmusikfest 2004

Foto Josef Obertscheider

Alt, seine zukunftsgerichtete Politik, sein Bestreben stets dem Gemeinwohl zu dienen und auch sein Bemühen die drei Gemeindeteile stärker zusammenzuführen, haben dazu geführt, dass ihm die Ainet 5 Perioden, 30 Jahre lang, das Vertrauen geschenkt haben.

Der Start in das Bürgermeisteramt hat ihm viel abverlangt. Die von den Hochwasserkatastrophen 1965 und 1966 angerichteten Schäden in der Gemeinde mussten noch beseitigt, Isel und Daberbach verbaut werden, die Gemeindeverwaltung den neuen Erfordernissen angepasst, der Sandgrubenbetrieb auf wirtschaftliche Beine gestellt, beim Pipeline-Bau und dem Bau der Umfahrungsstrasse die Gemeindeinteressen gewahrt werden und vieles mehr.

Im Zuge der Rekultivierungsmaßnahmen entlang der Isel gelang es ihm durch kluge Grundtransaktionen und Kooperation mit den damals Verantwortlichen des Straßen- und Flussbauamtes für die Gemeinde Ainet ein großzügiges und modernes Sport- und Freizeitareal zu schaffen, das in der Folge mit einem Sportheim ergänzt wurde und noch heute allen Ansprüchen gerecht wird.

Seine Begeisterung für den Sport kam aber nicht nur bei der Errichtung der Sportanlagen zum Ausdruck. Er war selber dem Sport zugehen und schon viele Jahre vorher einer der Gründer der Sportunion Ainet. Rodel- und Schirennen, solange es die Schneelagen ermöglichten, die Dorfmeisterschaften im Stockschießen und der Schulsport, vor allem auch der Fußball in Ainet wurden von ihm aktiv betrieben, mitorganisiert und unterstützt.

Die stürmische Entwicklung der 60er und 70er Jahre, aber auch ein großer Aufholbedarf an Investitionen in die Infrastruktur der Gemeinde brachte es mit sich, dass es



Bei der Gemeindehauseinweihung im Jahre 1998 Foto Josef Obertscheider

kein Ausruhen gab.

Der alte Friedhof platzte aus allen Nähten und eine Totenkapelle wurde auch erforderlich. Die erste Friedhofserweiterung mit Errichtung der Totenkapelle erfolgte in der zweiten Hälfte der 60er Jahre, eine zweite Friedhofserweiterung in der Mitte der 80er Jahre und die Errichtung eines großzügigen Kirchplatzes im Jahre 1987. Dass in seiner Amtszeit die Kirche innen und außen renoviert, ein neues Geläute und eine neue Kirchenorgel angeschafft wurden, runden seinen Einsatz für die Kirche ab. Die hohen päpstlichen Auszeichnungen werden wohl auch die Würdigung dieser Aktivitäten mit einschließen.

Der Wandel in der Bevölkerungsstruktur – aus der bäuerlichen Gemeinde Ainet wurde zunehmend auch eine Arbeitergemeinde – bedingte die Schaffung von Bauland zur Errichtung von Wohnhäusern und Gewerbeflächen. Die Siedlungspolitik wurde unter seiner Führung offensiv betrieben. Jahr für Jahr konnten in den 70er und 80er Jahren eine große Anzahl neuer Häuser errichtet und damit für junge Familien Existenzen geschaffen werden. Die Gemeinde erlebte in

diesen Jahren einen starken Bevölkerungszuwachs und eine Ausdehnung im Bereich der Tratte. Dass gleichzeitig auch für Wirtschaftsbetriebe Flächen zur Verfügung gestellt werden konnten, stellte sich für die weitere Entwicklung der Gemeinde als besonders günstig heraus. Mit der Errichtung der ersten Wohnanlagen in den Jahren 1983 und 1989 erreichte die Wohnraumschaffung ihren Höhepunkt.

Wohnung und Arbeit zu schaffen sind die vornehmsten Aufgaben der Politik und zeugen von einer tiefen sozialen Einstellung. Dieses, sein Erbe, wollen wir mit aller Kraft auch zum Wohle der zukünftigen Generationen fortsetzen.

Als ich am 23. Dezember einen Besuch bei ihm abstattete, waren das seine brennendsten Fragen: „Wie geht's mit der Bautätigkeit auf der Tratte und im Dornach weiter?“ Seine sparsame Finanzpolitik ermöglichte es immer wieder notwendige Investitionen vorzunehmen.

Sei es die Errichtung eines modernen Kindergartengebäudes im Jahre 1995, der Bau eines Vorzeigefeuerverwehrraumes und die Ausrüstung der Wehr im Tal und in den Bergfraktionen, die Errichtung der Straße



Der beste Volksschulchor Österreichs

Der Schul- und Chorleiter Alois Girstmair präsentiert die Urkunde:

1) Alois Ferner-Ortner 2) Alois Ingruber 3) Marlies Poppeller 4) Alois Girstmair Schulleiter 5) Rudolf Duregger 6) Rita Theurl 7) Franz Ferner-Ortner 8) Peter Theurl, 9) Elfriede Knabl, Ziehtochter beim Hinterleitner 10) Rosmarie Gridling 11) Annelies Winkler 12) Rita Gridling 13) Elmar Poppeller 14) ? 15) Josef Gruber 16) Ida Mair

nach Oberalkus, oder die Renovierung des Gemeindehauses.

Einen besonderen Schlussstein setzte Bürgermeister Girstmair mit dem Bau eines großzügigen Gemeindefaules im Jahre 1997, der der Seele des Dorfes nunmehr auch einen Ort zuwies. Vereins- und Dorfleben erblühten in noch nie dagewesener Qualität. Theater, Gesang und Musik haben seither eine neue Heimat, Feste und Zusammenkünfte stärken die Dorfgemeinschaft. Moderne Büros für die Gemeindeverwaltung und ein Heim mit Schießstand für die Schützenkompanie runden dieses Investitionsprojekt ab. Die Einweihung dieses Gebäudes im Juni 1998 stellte auch schon den Übergang zur neuen Gemeindeführung dar.

Für den Alt-Bürgermeister Girstmair war es der Höhepunkt seiner steten Bemühungen, das Vereinsleben zu stärken, Dorfgemeinschaft zu bilden, das Verbindende zu fördern und Ainet zu einer modernen Gemeinde zu entwickeln.

Zwei der wichtigsten Vereinigungen jeder Tiroler Gemeinde, die Freiwillige Feuerwehr und die Schützenkompanie, haben ihn seine Bemühungen um das Vereinsleben mit der Ehrenmitgliedschaft gedankt. Seine Vereine, wie er sie immer nannte, waren ihm Stütze und Wegbegleiter in seiner politischen Ära.

Wie er sich überhaupt stets allen dankbar erwies, die ihm als eifrige und treue Mitarbeiter zur Seite gestanden sind. Damit waren wohl in

erster Linie seine Familie – der an dieser Stelle ein großer Dank gebührt –, seine politischen Weggefährten und die Mitarbeiter in der Gemeinde und eben in den Vereinen gemeint.

Sein vielfältiges, umfassendes und jahrzehntelanges Wirken für die Gemeinde Ainet veranlasste den Gemeinderat, dem Alt-Bürgermeister, OSR Alois Girstmair, am 25. Jänner 2003 die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Ainet zu verleihen. Als bisher längst dienender Bürgermeister hat er die Entwicklung der Gemeinde geprägt wie noch nie jemand vor ihm. Er war ein Bürgermeister mit Ecken und Kanten, richtete sein Tun nicht nach Beliebigkeiten aus, war im Denken und Handeln geradlinig und weder Parteiapparaten noch Interessensvertretungen hörig.

Sein entwaffnender Humor, seine positive Lebenseinstellung, sein Einsatz, seine Disziplin und Ausdauer bei der Verfolgung seiner Ziele, und sein Vertrauen auf Gott haben ihm geholfen, allen Widrigkeiten des Lebens zu begegnen und ein großartiges und bewundernswertes Lebenswerk zu schaffen.

Sein Name wird auf immer mit der Gemeinde Ainet und mit Musik und Gesang verbunden bleiben. Die Musik war die innigste Berührung zwischen Gott und seiner Seele und den Menschen seiner Heimat.

Lieber Ehrenbürger, Alt-Bürgermeister Alois Girstmair,

wir verneigen uns vor deinem Lebenswerk und sagen dir noch einmal „Vergelt's Gott“.

Der Herrgott wird dich für deine vielen guten Werke reichlich belohnen. Wir werden dich stets in guter und ehrender Erinnerung behalten. Lieber Lois, ruhe in Frieden!

Bgm. Mag. Karl Poppeller



Jakob Gliber

Gedenkmesse anlässlich des hundertsten Todestages

Zum zweiten Male innerhalb weniger Wochen traf sich der Lienzer Sängerbund in der Pfarrkirche Ainet, um eines verstorbenen Mitgliedes zu gedenken. Unlängst beim Seelenrosenkranz ihres ehemaligen Chorleiters OSR Girstmair, und dann wieder am 12. Feber des vor 100 Jahren am 01. Feber 1917 verstorbenen Bildhauers Jakob Gliber.

Auch vor 97 Jahren hatten sich die Sänger in der Aineter Kirche zum Gedenken an ihr Ehrenmitglied eingefunden. Weil der Sängerbund nämlich beim Begräbnis Glibers am 03. Feber 1917, mitten in den Wirren des Ersten Weltkrieges, nicht einsatzfähig war – zu viele Sänger standen an den Fronten oder waren schon gefallen – „begab sich der Sängerbund [am 5. September 1920] nach Ainet, um einer alten Ehrenpflicht Genüge zu leisten und seinem Sangesbruder und Ehrenmitgliede Jakob Gliber [...] ein Grablied zu singen [...], wobei wir die ‚Deutsche Messe‘ sangen“, wie der Chronist zu berichten wusste.



Der Lienzer Sängerbund umrahmte die Gedenkmesse musikalisch

Links und rechts an den Langhauswänden die Gipsmodelle zum Kreuzweg in Admont, die der Künstler seiner Heimatkirche geschenkt hatte, links vom Altar die Maria Immaculata aus Birnbaumholz, die er 1865 geschnitzt und beim Unterrichtsministerium eingereicht hatte, um ein Stipendium für die lang ersehnte Italienreise zu bekommen, und auf den Altarstufen die Sänger erga-

ben ein stimmiges, dem Anlass gebührendes Bild.

In der Kirche auch die Aineter Schützen, wenn auch kein Zusammenhang zwischen Gliber und der noch zu Lebzeiten Glibers gegründeten Kompanie überliefert ist, gleichwohl ein solcher durchaus vorstellbar wäre, trat er doch bevorzugt in Tracht auf und war Mitglied des 1863 in Wien gegründeten Tirolerbundes und des Ersten Tiroler Andreas Hofer-Vereines in Wien. Gliber hatte übrigens für den Admonter Schießstand eine heute allerdings nicht mehr existierende Andreas-Hofer-Statue geschaffen.



Aber auf einen Zusammenhang, wenn auch einen rein zufälligen, verwies Mag. Klaus Lukasser in seiner Kurzansprache: Just am 20. Feber 1810, dem Todestag Hofers, übergab der damalige Kircherbauer Johann



Mag. Klaus Lukasser in seiner Kurzansprache über das Leben des Künstlers Jakob Gliber

Weger den Hof seinem Neffen Johann Gliber, dem Sohn seiner Schwester Kunigunde und des Peter Gliber, vulgo Ackerer, Schustermeister in Thurn.

Der LSB sang zwar nicht, wie vor 97 Jahren, die „Deutsche Messe“ von Schubert, aber die „Marterle-Messe“ von Pleschberger hätte dem begeisterten Sänger und Sammler von Volksliedern wohl mindestens ebenso gut gefallen.

„Im kleinen rückwärtigen Saa-

le beim Schneeberger [heute Gasthof „Sattler] fand sich kurz darauf die ganze Gesellschaft [...] zusammen, um noch einige Stunden vergnügt durch Sang und Becherklang im fröhlichen Vereine zu verbringen“, berichtete die Lienzer Zeitung am 5. Mai 1914 über die Verleihung des Ehrendiploms

an den greisen Sänger vor seinem Elternhaus.

Tempora et tavornae mutantur, gute alte Traditionen allerdings überdauern die Zeiten. So ging's nach dem Gottesdienst wieder zum „Sattler“, allerdings in den vor-

deren Saal, wo der Aineter Bürgermeister Mag. Karl Poppeller sich bei den Initiatoren, der Fam. Gliber vulgo Kircher und dem Lienzer Sängerbund bedankte und wo, wie vor 103 Jahren, Lieder und Gläser gleichermaßen noch einige Zeit erklangen.

Mag. Klaus Lukasser



Mag. Karl Poppeller bedankt sich bei den Initiatoren, der Fam. Gliber und dem Lienzer Sängerbund



v.l.: Chronist Alois Gomig, Mag. Klaus Lukasser, Bgm. Mag. Karl Poppeller mit Josef Gliber jun. (9. v.l.) und dem Lienzer Sängerbund. Alle Fotos: Philipp Brunner

Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz wird derzeit die Erhebung **SILC** (Statistics on Income and Living Conditions/ Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen) durchgeführt. Diese Statistik ist die Basis für viele sozialpolitische Entscheidungen. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistik-Verordnung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010).

Nach einem reinen **Zufallsprinzip** werden aus dem Zentralen Mel-

deregister jedes Jahr Haushalte in ganz Österreich für die Befragung ausgewählt.

Auch Haushalte der Gemeinde Ainet könnten dabei sein!

Die ausgewählten Haushalte werden durch einen **Ankündigungsbrief** informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von **Februar bis Juli 2017** mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. **Diese Personen können sich entsprechend ausweisen.** Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft

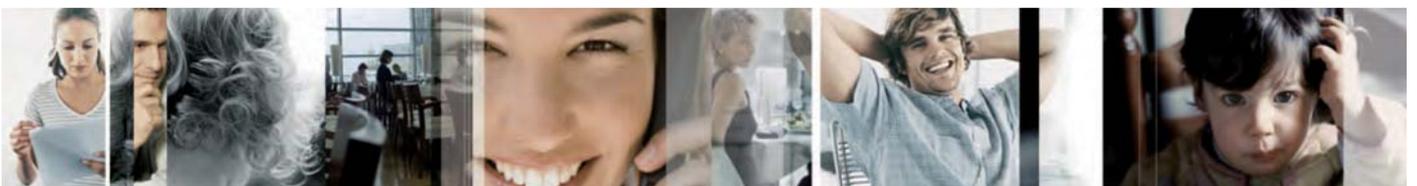
der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen **Einkaufsgutschein über 15,- Euro.**

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation.

Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten **statistischen Geheimhaltung und dem Datenschutz** gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:

Statistik Austria
Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: 01/711 28 8338 (Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr)
E-Mail: silc@statistik.gv.at
Internet: www.statistik.at/silcinfo



ÄLTER WERDEN – MOBIL BLEIBEN



Welche technischen Innovationen gibt es heute schon im Straßenverkehr? Wie kann ich diese für mich nutzen? Welche neuen Trends erleichtern das zu Fuß gehen oder Radfahren? Wie bleibe ich lange mobil? Diese und ähnliche Fragen stehen im Fokus der neuen Verkehrssicherheitstour die von März bis November 2017 in verschiedenen Tiroler Bezirken Station macht.

Die Tour der vom Land Tirol und dem Kuratorium für Verkehrssicherheit organisierten Veranstaltungen, macht am 20. Juni 2017 Halt in Lienz.

Trends und Tipps zur sicheren Mobilität im Alter

„Das Land Tirol setzt auf Information und Bewusstseinsbildung, damit sich ältere Menschen ihre Eigenständigkeit im Straßenverkehr so lange wie möglich bewahren können. Im Mittelpunkt der Kampagne „Älter werden

– Mobil bleiben“ stehen Angebote für eine sichere und altersfreundliche Mobilität. „Diese sechs Veranstaltungen bieten Interessierten eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich über die neuesten Trends zu informieren und sich auszutauschen. Sie erhalten wertvolle Tipps von ExpertInnen rund um die vier großen Hauptthemen der Mobilität: Unterwegs zu Fuß, mit dem Rad, mit einem Kraftfahrzeug und mit öffentlichen Verkehrsmitteln“, erklärt LH-Stv.in Ingrid Felipe das Tourprogramm.

Darüber hinaus haben die BesucherInnen die Möglichkeit, kostenlose Beratungs- und Testmöglichkeiten zu verschiedenen Themen der Verkehrssicherheit zu nutzen.

Abwechslungsreiches Programm

„Gemeinsam mit vielen PartnerInnen ist es möglich, ein

umfangreiches und vielfältiges Programm mit zahlreichen Informationsständen anzubieten. Die individuellen Beratungen und Tests betreffen die Themen Sehen, Hören, Bewegung, Medikamente, Blutzucker, Führerschein, Assistenzsysteme, Seniorenmobile, Fahrdienstmöglichkeiten uvm. Verschiedene Typen von Elektrofahrzeugen können vor Ort ausprobiert werden“, ergänzt Martin Pfanner vom KFV.

Gewinnspiel

Alle BesucherInnen haben auch die Möglichkeit an einem großen Gewinnspiel teilzunehmen. Es gibt tolle Sachpreise zu gewinnen, wie Elektrofahrrad, Wellness-Wochenende, Fahrsicherheitstraining, Gratis-KFZ-Inspektionen uvm. Für eine kostenlose Jause ist selbstverständlich auch gesorgt.

BEZIRKSTOUR 2017
VERKEHRSSICHERHEIT FÜR SENIORINNEN

GEWINNSPIEL
mit tollen Sachpreisen wie Elektrofahrrad, Wellness-Wochenende, uvm.
Für eine **KOSTENLOSE JAUSE** ist gesorgt!

DI 20. JUNI
LIENZ
16 UHR
Hotel Sonne
Südtiroler Platz 8
9900 Lienz

MODERNE UND SICHERE VERKEHRSTEILNAHME IM ALTER

- ✓ Sicher zu Fuß unterwegs
- ✓ Neue Trends beim Radfahren
- ✓ Unterstützende Fahrerassistenzsysteme für Pkw
- ✓ Innovative Technologien im öffentlichen Verkehr

BERATUNGS- UND TESTMÖGLICHKEITEN ZU DEN THEMEN:

- HÖREN
- MEDIKAMENTE & BLUTZUCKERMESSUNG
- BEWEGUNG
- SEHEN
- ELEKTROFAHRRÄDER
- RECHTSBERATUNG & FÜHRERSCHEIN
- REAKTION
- FAHRKARTENAUTOMAT
- TRENDS & INNOVATIONEN

Im Kindergarten ist immer was los!

Am letzten Tag vor den Semesterferien haben die Kinder **Frau Angelika Podesser** mit einem Lied als „**Dankeschön für die schöne Zeit**“ verabschiedet und ihr die besten Wünsche für die Zukunft mit ihrer kleinen Familie mitgegeben. Für die nächsten zwei Jahre wird Bianca Klammer die Karenzvertretung übernehmen.

Nach den Ferien ging es dann höchst motiviert mit den Vorbereitungen für das Faschingsfest weiter. Passend zum Jahresschwerpunkt Bewegung und Sport haben wir uns als Fußballer und deren Fans, nämlich Cheerleader, verkleidet und dazu fleißig T-Shirts bedruckt, Tutus hergestellt, einen Cheerleader-Tanz einstudiert sowie ein Fußballerlied gelernt.

Am Rosenmontag durften die Kinder ihren Eltern und vielen ande-

ren Zuschauern die Show stolz präsentieren.

Am Faschingsdienstag fand eine lustige Faschingsparty mit Kinderschminken und viel lauter Musik im Kindergarten statt, bevor wir am Aschermittwoch den Fasching endgültig verabschiedet haben.

Im Moment laufen die Vorbereitungen für Ostern: Wir haben uns die Entwicklung „Vom Ei zur Henne“ zum Thema gemacht. Die Kinder durften bereits den Hühnerstall von Frau Hermine Gomig besichtigen und sogar frische Eier aus deren Nestern mit in den Kindergarten nehmen, aus welchen wir einen leckeren Kuchen gebacken haben.

Auch der Kaufladen im Kindergarten wurde ganz einfach zum Hühnerstall umfunktioniert und mit

Heu und Plastikeiern bestückt. Es gab auch eine lustige Turnstunde zum Thema „Auf dem Hühnerhof ist was los“, Lieder, passende Experimente, Bastel- und Kreativarbeiten und vieles mehr. Die Oster Eier sind bereits gefärbt und die Osternester sind auch schon für den Osterhasen zum Füllen fertig gebastelt.

Wir genießen nun auch die warmen Strahlen der Sonne und freuen uns, dass endlich der Frühling bei uns eingezogen ist. Wir haben „Ihn“ mit einem Lied begrüßt und passend zur Frühlings- und Osterzeit Kresse sowie Frühlingsblumen gepflanzt. Auch versuchen wir bei schönem Wetter Sonne zu tanken, sowie viel frische Luft zu schnappen.



Die Kinder durften den Hühnerstall bei Hermine Gomig besichtigen.

Foto: Kindergarten Ainet

Fasching 2017

Im Vorjahr fiel der Schulfasching aus, wir Lehrer machten uns nicht viel daraus, jedoch die Kinder freuten sich heuer auf eine ausgiebige Faschingsfeier. Sie schnitten und klebten, falteten und malten, machten aus schrägen Masken, aus alten, aus allem Möglichen und viel buntem Papier schrille Wesen und Phantasiegetier. Und Geister aus dem Zauberland, gingen Zauberlehrlingen an die Hand: Abrakadabra! – Was war da jetzt los? Simalabim! – Wie ging der Trick bloß? Hokuspokus und Hexerei! Ausgelassenes Narrenleilei! Viel zu schnell war der Faschingsspuk wieder vorbei!

AM



Wintersportspaß in Obertilliach



Nach einer kurzen Einschulung konnte es schon losgehen.

Heuer verbrachte die VS Ainet ihren Wintersporttag mit Langlaufen, zum zweiten Mal nach dem Traumtag in St.Veit / Defreggen

im Februar 2014. Eine Initiative von VD Andreas Mitterdorfer / VS Obertilliach in Zusammenarbeit mit dem Bi-

schlossen.

Die Voraussetzungen für einen gelungenen Wintersporttag konnten nicht optimaler sein.

Auch die Loipen waren in bestem Zustand. Sogar die Bäume waren noch verschneit und wir fühlten uns wohl in einer richtigen Winterlandschaft, die uns der heurige schneearme Winter in Ainet ziemlich gründlich verwehrt hatte.

Die Kinder konnten von der sportlichen Betätigung in der frischen Tillga Luft gar nicht genug kriegen! Aufwärmtraining, Tipps und Anweisungen für die richtigen Bewegungsabläufe erleichterten die Balance in der ungewohnt instabilen Ausrüstung. Zwei lange Langlaufrunden und ein Abschlusswettkampf gingen sich aus.

Dank der vielen Begleitpersonen waren immer alle Kinder in der Loipe.



Die Kinder hatten die Technik schnell begriffen.

Egal, ob sie sich im klassischen Stil übten oder die Skating-Technik bevorzugten, es war in jedem Fall eine herausfordernde Anstrengung, der sich die Kinder mit Vergnügen stellten. Wintersportspaß eben!

Leider mussten wir eine Verletzung hinnehmen. Sie überschattete das pure Vergnügen.

An Action mangelte es ohnehin

nicht an diesem Tag, denn auch ein Lawinenabgang passierte und löste eine große Rettungsaktion mit allen möglichen Einsatzkräften aus, wie wir beobachten konnten.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich zusätzlich zu uns Lehrern als Begleitpersonen zur Verfügung stellten und immer und überall zur Stelle waren,

wenn Hilfe benötigt wurde.

So ist der Ausflug ins Osttiroler Gailtal oder Lesachtal oder Tillge, oder wie auch immer man diese Gegend nennen mag, zu einem Erlebnis geworden, an das wir uns gerne erinnern werden.

Angelika Mühlburger

Lesung mit dem Kinderbuchautor Rudolf Gigler

Am Montag, 27. März besuchte uns der beliebte Kinderbuchautor Rudolf Gigler. Mit seiner herzlichen, offenen und mitreißenden Art bescherte er uns eine spannende und unterhaltsame Stunde. Herr Gigler las und erzählte Geschichten aus seinen Büchern, wobei er sowohl Schü-

ler als auch Lehrerinnen immer wieder ins Geschehen miteinbezog und so alle Altersgruppen ansprechen konnte. Auch erklärte er den Kindern, woher er die Ideen für seine Geschichten nimmt und leitete so zum Inhalt seiner Werke über.

Viel zu schnell ging diese Stunde

zu Ende. Wir würden uns freuen, wieder einmal über das Tiroler Kulturservice eine Autorenlesung organisieren zu können und eine so nette Veranstaltung erleben zu dürfen.

Sylvia Ladstätter



Kinderbuchautor Rudolf Gigler bescherte den Kindern eine spannende und unterhaltsame Stunde.

Fotos: VS Ainet

Blick und Klick!

Am Mittwoch, den 22.3.2017 besuchten uns Uschi und Manuela vom ÖAMTC. Ihr Programm hieß „Blick und Klick“.

Wir bekamen viele wertvolle Tipps für das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Es wurde aber nicht nur geredet, sondern wir durften auch alles gleich ausprobieren.

Unser Turnsaal hatte sich nämlich in eine Straße verwandelt!

Sogar ein Elektroauto hatten Uschi und Manuela mitgebracht und wir durften als Beifahrer erleben, wie wichtig es ist, dass man sich im Auto richtig angurtert. Zum Schluss verließen wir

den Turnsaal gut informiert und bekamen sogar noch ein Malbuch geschenkt.

Der Besuch von Uschi und Manuela wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Es war ein interessanter Vormittag!

Andrea Blasisker



Mario und Levi durften testen, was beim raschen Bremsen passiert und Noah wird das richtige Angurten gezeigt.

Lehrausgang mit dem Waldaufseher Thomas Strieder

Am Donnerstag, den 23. März machte die 3. und die 4. Schulstufe einen Lehrausgang in den Wald. Dabei begleitete uns Herr Adrian Niederscheider, der sein 4-wöchiges Blockpraktikum an unserer Schule absolvierte.

Der Waldaufseher Thomas Strieder holte uns nach der Pause bei der Schule ab, und wir marschierten über den Dammweg bis zum Wasserkraftwerk.

Auf dem Weg dorthin lernten wir einiges über das richtige Verhalten

im Wald. Wir waren entsprechend leise unterwegs, um auch die Waldbewohner nicht zu erschrecken.

So wanderten wir aufmerksam und leise und entdeckten auch so manches Tier. Zu jedem Lebewesen konnte uns der Waldaufseher Fragen beantworten und weitere interessante Informationen geben.

Viele verschiedene Baumarten konnten wir erkennen bzw. wur-

Durchmesser von Bäumen mit der sogenannten Kluppe messen



den sie uns von Herrn Strieder fachkundig erklärt.

Über die Aufgaben des Waldes, die wir schon im Unterricht besprochen hatten, konnten wir noch Genaueres erfahren.

Dieser Lehrausgang machte allen riesen Spaß und wir freuen uns schon darauf, wenn wir in diesem Schuljahr noch unsere eigenen Bäumchen mit Herrn Strieder setzen dürfen.



Auch ein präparierter Fuchs begeisterte uns.

Lehrausgang zum Wasserkraftwerk der Firma Hechenblaikner

Trotz etwas regnerischen Wetters marschierten die Kinder der 3. und 4. Schulstufe am 9. März mit dem Lehrer, Herrn Adrian Niedertscheider, der in dieser Zeit sein Praktikum an der Schule absolvierte, zum Wasserkraftwerk „Max-Werk“ der Firma Hechenblaikner.

Da im Unterricht die Stromgewinnung und Versorgung in unserer

Heimatgemeinde behandelt wurde, wollten wir uns das Kraftwerk aus der Nähe betrachten.

Herr Anton Lanser wartete schon auf uns und führte uns durch die Innenräume des Kraftwerkes. Alle waren beeindruckt von der Lautstärke, die im Inneren des Gebäudes herrschte. Vor dem Gebäude gab Herr Lanser dann geduldig Antwort auf die vie-

len Fragen, die die Schüler stellten. Insgesamt war es für alle ein sehr informativer und abwechslungsreicher Vormittag. Dafür möchten wir uns herzlich bei Herrn Lanser bedanken.

Wir hoffen, dass auch in den nächsten Jahren die Möglichkeit besteht, so einen Lehrausgang zu wiederholen.



Praktikant Adrian Niedertscheider begleitete die Kinder zum Kraftwerk, durch welches uns Anton Lanser führte.

Fotos: Volksschule Ainet

Im Laufschrift durch die Stadt

Die Drittlern und Viertlerner hatten am Mittwoch, 29. März um 7.45 einen Termin am BORG-Areal in Lienz. Austrian Guide Evelin Gander erwartete dort die Klasse zur Stadtführung. Kaum hatte Evelin begonnen, meldete sich ein freches Schlossgespenst.

Ab sofort übernahm es das Kommando und leitete die Gruppe von



Die Geschichte der Stadt Lienz begeistert

Station zu Station.

Im Laufschrift eilten die Kinder mit Evelin durch die Stadt, auf der Suche nach Spuren des historischen Lienz.

Die Geschichte der Stadt Lienz begeistert - man muss sie nur spannend erzählen können!

Ausgestattet mit dem Geschick, komplexe Inhalte prägnant und gut verständlich zu formulieren, gewann Evelin von Anfang an die Aufmerksamkeit der Kinder. Gefesselt von ihren



Auch eine Sonnenuhr wurde von den Kindern entdeckt

Erzählungen erlebte die Schülergruppe, wieviel Vergnügen Wissenswerb bereiten kann!

Angelika Mühlburger



Spannende Stadtführung mit Evelin Gander

Fotos VS Ainet

Ehrenzeichen für Frieda Baumann

Ehrenzeichen werden für besondere Verdienste in unserer Diözese vergeben.

Ein Ehrenzeichen ist ein Vergelt's Gott für Menschen, die sich über viele Jahre in den Dienst der Kirche gestellt haben.

Diözesanadministrator Jakob Bürgler hat heuer sieben goldene und 23 silberne Ehrenzeichen verliehen. In seinem Grußwort hat er folgendes gesagt:

„Wir dürfen Menschen ehren, die über lange Zeit und mit großem Engagement die Festtafel für andere gedeckt haben, die mitgeholfen haben, dass viele die Freude der Gemeinschaft und ein Stück gutes und gelingendes Leben erfahren durften. Wir dürfen Danke sagen für alles Teilen an Zeit, Aufmerksamkeit, Zuneigung, Freude, Sinn, Hilfe und Glaube.“

Frieda Baumann ist eine der Geehrten und konnte aus gesundheitlichen Gründen bei der Verleihung in Innsbruck nicht persönlich anwesend sein.

In all den Jahren waren Frieda der Glaube und die Kirche sehr wichtig. Diese Verbundenheit zeigt sich in der jahrelangen Tätigkeit als Lektorin bei den Hl. Messen und als Vorbeterin beim täglichen Rosenkranzgebete und bei Begräbnisgottesdiensten.

Frieda hat 40 Jahre im Sozialkreis der Pfarre Ainet mitgearbeitet. Sie hat die „Geburtstagskinder“ unter den Senioren besucht, bei Basaren für den Sozialkreis mitgearbeitet und bei den Vorbereitungen für die Seniorennachmittage mitgeholfen. Die Pfarre Ainet bedankt sich ganz herzlich bei Frieda für all ihr



Pfarrer Wieslaw Wesolowski bedankt sich bei Frieda Baumann für all ihr Wirken und ihr Engagement.

Foto Hildegard Lanser

Wirken und ihr Engagement für die Pfarrgemeinde und wünscht ihr noch viel Gesundheit und Freude für die weiteren Jahre. Frieda hat viel für die Zivilgesellschaft geleistet und wir verdanken ihr sehr viel. Vergelt's Gott im Namen aller.

Hildegard Lanser

Erfolgreiche Muttertagstortenaktion Vielen Dank!

Durch eure Mithilfe ist es uns gelungen, den Erlös von

€ 720,00

je zur Hälfte für die Buskosten für unseren Pfarrausflug und zur Hälfte für Veranstaltungen in der Pfarre zur Verfügung zu stellen.

Vergelt's Gott den BäckerInnen und den KäuferInnen.

Einladung zum Pfingstrosenfest im Pfarrgarten

Wann: Pfingstmontag, 5. Juni 2017
ab 11 Uhr nach dem Gottesdienst

Was: Kaffee und Kuchen, Würstl mit Brot und Getränke, Kinderbetreuung, musikalische Umrahmung

Der Erlös dieser Veranstaltung wird für den Blumenschmuck verwendet.

Die Veranstaltung findet nur bei Schönwetter statt. Der Pfarrgemeinderat Ainet freut sich auf euer Kommen.

Veranstaltungen des KFV

Das vergangene Jahr wurde mit der Kinderandacht am 24. Dezember 2016 erfolgreich beendet. Die Kindermette war sehr gut besucht, und alle waren begeistert von dem Hirtenspiel und dem Kinderchor Ainet. Die musikalische Leiterin des Kinderchores Ainet, Angelika Podesser, befindet sich seit Jänner 2017 in Babypause.

Wir bedanken uns nochmals recht herzlich für die erfolgreiche Arbeit beim Kinderchor und gratulieren recht herzlich zur Geburt ihres Sohnes David. Dankenswerterweise haben wir einen befristeten Ersatz gefunden. Bianca Klammer (Kindergartenleiterin in Ainet) wird den



Kindergartenleiterin Bianca Klammer hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, den Kinderchor Ainet bis zum Schulschluss zu unterstützen.



Geschenk des KFV an die Aineter Mütter, die ein Kind in der Pfarre Ainet taufen ließen.

Kinderchor bis zum Schulschluss, mit tatkräftiger Unterstützung von Caroline Rainer leiten.

Zu Maria Lichtmess ist es in unserer Pfarrei Brauch, dass die Mütter (wohnhafte in Ainet), die im vergangenen Jahr ein Kind taufen ließen, ihr Kind in besonderer Weise unter Gottes Schutz stellen. Dies wurde durch ein Kerzenopfer versinnbildlicht.

In der Karwoche hat ein Bastelnachmittag im Gemeindesaal unter dem Motto „Auf dem Osterweg... ein Nachmittag zur Einstimmung auf Ostern“ stattgefunden.

Nach einer Osterhasengeschichte

ging es ans Werk. 32 Kinder hatten sich für diesen Nachmittag angemeldet. Eifrig wurde geschnitten, gemalt und geklebt und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Wunderschöne Karottenosterhasen, Hennenmuffins und Ostertascherl hatten die Kinder gemacht. Nach dem kreativen Miteinander ließen wir den Nachmittag bei einer Jause ausklingen.

Alle waren begeistert über diesen feinen Nachmittag!

Der Kath. FV bedankt sich bei allen Mitwirkenden!

Margit Gander



Einen kreativen und lustigen Nachmittag erlebten die Kinder beim Bastelnachmittag in der Karwoche. Fotos: Margit Gander

Einladung an Ehrenamtliche

Einmal jährlich werden alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Pfarre Ainet zu einem gemütlichen Beisammensein in den Schützenraum im Gemeindesaal Ainet eingeladen. Ein Dankeschön entgegenzunehmen, sich auszutauschen und sich etwas Gutes zu gönnen, dafür muss man sich auch die Zeit nehmen, damit die Freude und die Energie für die Arbeit erhalten bleiben.

Ehrenamtliches Engagement ist immer und überall gefragt, auch in der Pfarrgemeinde. In der Pfarre Ainet sind 50 Personen ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen tätig

- Lektor, Kommunionhelfer, Kantor, Chorsänger
- Blumenschmuck in der Pfarrkirche und in den Kirchen in Alkus und Gwabl

- Mitarbeiterin im Katholischen Familienverband
- Mitglied des PGR und PKR
- Mitarbeiterin des Sozialkreises
- Caritas-Haussammler
- Austragen des Pfarrbriefs
- Kirchenreinigung, Reinigung der Kirchenwä-sche
- Ministranten-Betreuer

Eine Gemeinschaft kann nur dann gut funktionieren, wenn sich möglichst viele einbringen und einen Beitrag leisten. Alle Ehrenamtliche be-

kunden mit ihrer Arbeit, dass es ihnen nicht egal ist, ob eine Gemeinschaft funktioniert, sondern sie tragen mit ihrer Arbeit aktiv zum Gelingen von Gemeinschaft bei. Dafür gebührt allen ein großes Vergelt`s Gott.

Hildegard Lanser



Einmal jährlich werden ehrenamtlich Tätige zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Firmung in Ainet

44 Jugendliche aus Schlaiten, St. Johann und Ainet bereiten sich seit Oktober 2016 auf das Fest der Firmung, das am

Samstag 27. Mai 2017 um 17 Uhr in Ainet

gefeiert wird, vor.

Dekanatsjugendleiterin Michaela Wanner unterstützt die Jugendlichen in den Gruppenstunden und bei verschiedenen Aktivitäten mit jugendlicher Frische, Begeisterung und großem Einsatz, damit für die Firmlinge der Geist spürbar wird, auf dessen Fundament sie ihr zukünftiges Leben aufbauen können. Einige Jugendliche sind als Ministrantin bzw. Ministrant in der Pfarre tätig und mit kirchlichen Traditionen sehr vertraut, für andere Jugendliche soll in der Zeit der Vorbereitung die Be-

ziehung zur Kirche und dem Glauben gefestigt werden.

In der Pfarre Ainet haben sich die Jugendlichen bereits bei unterschiedlichen Aktionen sehr lobenswert und positiv eingebracht.

- Verkauf von fairtrade Produkten am Weltmissionssonntag
- Gestaltung der Andacht bei der Fackelwanderung in Gwabl
- Beteiligung bei der Sternsingeraktion
- Mithilfe bei der Fastensuppenaktion
- Gestaltung der Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

Den Jugendlichen wünsche ich weiterhin viel Freude bei der Vorbereitung und ein unvergessliches, nachklingendes Fest mit dem Firmspender Diözesanadministrator Jakob Bürgler.

Hildegard Lanser



Die Firmlinge Magdalena, Chiara und Sarah helfen bei der Fastensuppenaktion kräftig mit.

Fastensuppenaktion 2017

Bereits zum dritten Mal hat auch unsere Pfarre einen finanziellen Beitrag für die „Aktion Familienfasttag - Teilen spendet Zukunft“ geleistet. Durch die Mithilfe von den Mitgliedern des alten Pfarrgemeinderates, von Firmlingen aus unserer Pfarre und von den zahlreichen Besuchern ist es uns gelungen, den Betrag von **€ 645,00** auf das Spendenkonto

von „Teilen spendet Zukunft“ zu überweisen.

Ein Grundauftrag von uns Christen sollte sein, die Schwachen und Notleidenden nicht auszugrenzen, sondern in die Gemeinschaft der Kirche herein zu holen. So wie die Kirche weltumspannend ist, nehmen wir auch die Sorgen und Not der Menschen in weltweiten Zu-

sammenhängen wahr. Unser Teilen ermöglicht Frauen und ihren Familien in den Ländern des Globalen Südens eine menschenwürdige Zukunft.

Heuer stehen besonders die Frauen aus Nepal im Mittelpunkt. Das Spendengeld wird dringend für den Wiederaufbau nach dem großen Erdbeben im letzten Jahr aber auch für Bildungsprojekte von Frauen benötigt, damit ihnen und ihren Familien eine bessere Zukunft ermöglicht wird.

Die Spenden für die Aktion Familienfasttag kommen ausgewählten und gut begleiteten Projekten zugute, davon bin ich zutiefst überzeugt, daher freut es mich sehr, dass das Angebot so gut angenommen wurde.

Hildegard Lanser



Auch die heurige Fastensuppenaktion wurde erfreulicherweise sehr gut angenommen.

Sternsingeraktion 2017

7 Gruppen waren heuer am 5. und 6. Jänner als Sternsinger unterwegs:

1 Gruppe in Alkus (Ministranten – begleitet von Walter Heinricher)

1 Gruppe in Gwabl (Firmlinge, Ministranten – begleitet von Herbert Schöpfer)

5 Gruppen in Ainet (Ministranten, Firmlinge, Jugendliche – begleitet von Georg Gomig, Benedikt Holzer, Annemarie Girstmair, Hildegard Lanser und Mitglieder der Musikkapelle Ainet)

Spendenergebnis: € 5.542,05

Vergelt's Gott allen Gruppen und deren Begleitpersonen, die freundliche Aufnahme und die großzügigen Spenden.

Mit dieser Aktion setzen wir Zeichen für eine gerechte Welt – jeder Euro in einer Sternsingerkassa ist ein Zeichen der Solidarität mit jenen, die unter Armut und Ausbeutung leiden. **Dankeschön!**



Auch ein Gruppe der Firmlinge, begleitet von Herbert Hildegard Lanser Schöpfer, war für den guten Zweck unterwegs.

Neuer Pfarrgemeinderat

Die 5-jährige Periode des Pfarrgemeinderates ist mit der Wahl des neuen Pfarrgemeinderates am Sonntag, 19. März 2017, zu Ende gegangen. In der Pfarre Ainet wurde aufgrund der zu geringen Zahl an Kandidaten nicht gewählt und somit bilden die acht Kandidaten, die sich bereit erklärt haben, in der kommenden Periode ihre Talente einzubringen, den neuen Pfarrgemeinderat.

Vielleicht fragen sich manche, braucht es dieses Gremium überhaupt, oder kommen wir in der Pfarre auch mit den hauptamtlichen Mitarbeitern aus bzw. welche Aufgaben konkret hat der Pfarrgemeinderat zu erfüllen.

Der Pfarrgemeinderat orientiert sich an den Grundaufträgen der Kirche – Gottesdienst, Glaubensverkündigung, Dienst am Nächsten und

Gemeinschaft und versucht sie gemeinsam mit anderen Pfarrmitgliedern zeitgemäß umzusetzen.

Während der letzten Jahre hat sich der scheidende Pfarrgemeinderat sehr um festliche und lebensnahe Gottesdienste, die das Leben bereichern, bemüht. Der Pfarrgemeinderat war auch sehr darauf bedacht, Angebote für die Pfarrbevölkerung zu haben, die die Gemeinschaft stärken. Ebenso wichtig war dem Pfarrgemeinderat auch der Dienst am Nächsten: Wir haben versucht, uns für Menschen, die sich in Notsituationen befinden, einzusetzen.

Dem scheidenden Pfarrgemeinderat ist es wichtig, dass diese Arbeit fortgeführt wird. Die meisten Mitglieder des alten PGR haben ihre Mitarbeit beendet und so sind wir froh, dass sich fünf Frauen, drei Männer und zwei Jugendliche bereit erklärt ha-

ben, ihre Talente und Kompetenzen zur Verfügung zu stellen, wenn es darum geht, in den nächsten Jahren Kirche vor Ort lebendig zu gestalten. Es soll Bewährtes erhalten bleiben, aber auch Platz für Neues sein.

Bei den neuen Mitgliedern bedanke ich mich für die Bereitschaft, sich aktiv in der Pfarre einzubringen und wünsche allen viel Freude und Erfolg bei der Arbeit.

Die neuen Mitglieder des Pfarrgemeinderates sind:

Hermine Gomig, Monika Küng, Maria Monitzer, Hildegard Lanser, Agnes Rainer, Benedikt Holzer, Alois Lukasser, Reinhard Poppeller, Elisabeth Tabernig und Martina Tabernig

Hildegard Lanser



Der scheidende Pfarrgemeinderat v.l.: Pfarrhelferin Michaela Wanner, Marlene Außersteiner, Hildegard Lanser, Annemarie Girstmair, Ruth Holzer, Walter Heinricher, Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski, Peter Mair, Ernst Volkan

Fotos: Ruth Holzer und Hildegard Lanser

Kinderschiwoche am Hochstein

4 strahlend sonnige und aufregende Tage am Lienzer Hausberg, dem Hochstein, konnten an die 60 Kinder der Gemeinden Ainet und Schlaiten in den Semesterferien verbringen.

Die Sportunionen Ainet und Schlaiten haben diese Schiwoche wieder ermöglicht und dafür sei den Organisatorinnen und Organisatoren aufs Herzlichste gedankt. Danke auch an die Begleitperso-

nen, die den Kindern tolle Schwünge beibrachten, jede Menge Spaß hatten und so die Schiwoche zu einem ganz besonderen Erlebnis gemacht haben.



Kinder und Betreuungspersonen bei der Schiwoche am Hochstein

Foto: Daniela Saiger

Dorfmeisterschaft 2017

Am 14. Jänner 2017 fand am Sportplatz Ainet die diesjährige Dorfmeisterschaft statt. 18 Mannschaften nahmen an den spannenden und lustigen Wettkämpfen teil.

Das Finalspiel zwischen den Mannschaften „LJ-Stock des Manitou“ und „Camp“ konnte das Team „Camp“ für sich entscheiden und darf sich Dorfmeister Ainet 2017 nennen.

1. Platz: Camp
2. Platz: LJ-Stock des Manitou
3. Platz: Hinterbergler Krampusse
4. Platz: Mahallos



Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Dorfmeisterschaft 2017

Foto: Sportunion Ainet

Nicolas Tabernig - 2 x Tiroler Meister

Die heurige Schisaison ist für den Ainerer Nachwuchsrennläufer äußerst erfolgreich und vor allem verletzungsfrei verlaufen.

Am 27.12.2016 stand bei weltcupähnlichen Verhältnissen (sehr eisig) in Steinach am Brenner ein Riesenslalom am Programm. Nicolas konnte den 2. Platz erreichen.

Anfang Jänner wurde der **Osttirol Raika Cup** mit einem Slalom in Lienz eröffnet und Nica belegte dort den 2. Rang. Am darauffolgenden Tag fanden 2 Riesenslaloms in St. Jakob i. D. statt. Einen Lauf konnte Nica souverän für sich entscheiden, beim zweiten hatte er leider Pech und schied aus. Am darauffolgenden Wochenende belegte er beim Landescup in Fiss einen 5. Rang im Slalom und einen 2. Platz im Riesenslalom.

Bei den Osttirol-Raika-Cup-Rennen in Matrei i. O. war Nicolas in beiden Riesenslalom siegreich.

Das straffe Saisonprogramm ging weiter mit zwei wichtigen LC-Rennen Ende Jänner. Diese Rennen waren ausschlaggebend für die **Qualifikation zur Teilnahme bei den österreichischen Schülerstrennen** in Hippach. Nicolas konnte

den Riesenslalom in der Axamer Lizum gewinnen und so seinen ersten Landescupsieg feiern. Im Slalom am nächsten Tag wurde Nica nach einem schweren Fehler im ersten Lauf nur 29., aber mit dem Sieg im Riesenslalom qualifizierte sich Nica für Hippach. Im Riesenslalom belegte er nach vierter bester Zeit im ersten und zweitschnellster im zweiten Lauf den undankbaren aber dennoch tollen 4. Platz und wurde somit auch bester Tiroler. Am nächsten Tag im Slalom erreichte er mit Startnummer 35 (Lospech) den 11. Platz. Ein Parallelslalom war der Abschluss der **Österreichischen Schülerstrennen**, bei dem Nica den sehr guten siebten Platz erreichte.

In derselben Woche am Samstag waren noch zwei Rennen am Thurntaler, die er beide gewinnen konnte. Mitte Februar standen zwei **Super-G Landescuprennen** in der Wildschönau auf dem Programm. Beim ersten Rennen belegte Nica den tollen 2. Rang, beim darauffolgenden Lauf konnte er sich den **ersten Landescupsieg** holen.

Eine Woche später war Nicolas siegreich beim Slalom in Anras, der zum



Herausragende Leistungen zeigte Nicolas Tabernig auch in der heurigen Saison

Super G U13/14 **Tiroler Meister**, den Riesenslalom gewann er in beeindruckender Manier und im Slalom gelang ihm der ausgezeichnete 3. Platz.

Leider gibt es für die Klasse U13/14 keinen Tiroler Meistertitel im Riesenslalom und im Slalom.

Nicolas konnte sich aber nochmals über einen Tiroler Meistertitel durch einen Sieg in der Kombinationswertung (SG, RSL und SL) freuen.

Weiters trumpfte der erfolgreiche Ainerer auch bei den **Alpinen Schülermeisterschaften** am Paß Thurn mit jeweils einem 3. Platz im Slalom, Riesenslalom und in der Kombiwertung auf.

Beim letzten Rennen der Saison konnte Nicolas sich nochmals einen 1. Platz holen und zwar bei einem Supercross (RTL Elemente ‚Steilkurve, Sprünge) in Nauders.

Einen großen Anteil an Nicolas langjährigen Erfolgen hat sicher sein **Trainer Othmar Rainer**, dem auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön gilt.

Wir hoffen, dass Nicolas weiterhin bei guter Gesundheit bleibt, gratulieren ihm zu seinen herausragenden Erfolgen in dieser Saison und wünschen natürlich für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.



Nicolas Tabernig ist Tiroler Meister im Super G und in der Kombi-Wertung
Fotos zur Verf. gestellt von Fam. Tabernig

Osttiroler Bezirks-Cup zählt.

Eine übertragende Vorstellung gelang Nicolas am bei den **Tiroler Schimeisterschaften** in Kirchberg i. Tirol. Dort wurde er im

Auszeichnung für Matthäus Gander



Auszeichnung des Tiroler Rangglerverbandes für Matthäus Gander

Bei der diesjährigen JHV des Tiroler Rangglerverbandes in Brixen i. T. wurde Matthäus für seine besonderen Leistungen im vergangenen Jahr in der traditionellen Sportart "Rangeln" ausgezeichnet: Als Punktesieger 2016, Tiroler Meister U8, Hundstoansieger und Ländermeister in der Klasse 6-8 Jahre.

Am 23. April 2017 startete die neue Saison in Matrei i.O. mit der Tiroler Meisterschaft, wo der junge Ranggler als Aufsteiger seinen Vorjahrs-titel in der Klasse 8-10 Jahre souverän verteidigen konnte. Beim ersten Alpengcup- und



Preisrangeln in Niedersill (Pinzgau) erreichte Matthäus den 3. Platz und wurde dort vom Salzburger Landesverband mit der Urkunde für den Hundstoansieg 2016 ausgezeichnet, was für den jungen Sportler eine besondere Freude und Ehre war. Auf diesem Weg wünschen wir Matthäus weitere Erfolge und eine un-fallfreie Saison 2017, die heuer noch einmal am 09. Juli in Kals a. G. Station machen wird.

Text und Fotos: Thomas Gander

Chronikfoto



Ausschnitt aus dem Osttiroler Bote Nr. 38 vom 20. September 1956

Rangeln in Bad Weiherburg in den 50er Jahren

Der Gastgarten beim „Badl“ war viele Jahre Austragungsort von gut besuchten Rangglerturnieren.

Foto zur Verfügung gestellt von Alois Ingruber

Jubiläumsjahr Hochschoberhütte

Rund um die Hochschoberhütte feiern wir heuer zwei Jubiläen.

Vor 30 Jahren, am 19. Juli 1987, wurde die heutige Hütte feierlich und offiziell eingeweiht, nachdem der Vorgängerbau Ende Mai 1983 durch einen Brand völlig zerstört und von 1985 bis 1987 wieder aufgebaut wurde.

Vor 165 Jahren, am 18. August 1852, wurde durch Franz Keil, einen Kartographen, Apotheker u. Alpinist, mit Gefolge der Hochschober von der Südseite erstbe-

stiegen.

Grund genug, diese Erstbesteigung mit einem motivierten Team zu verfilmen.

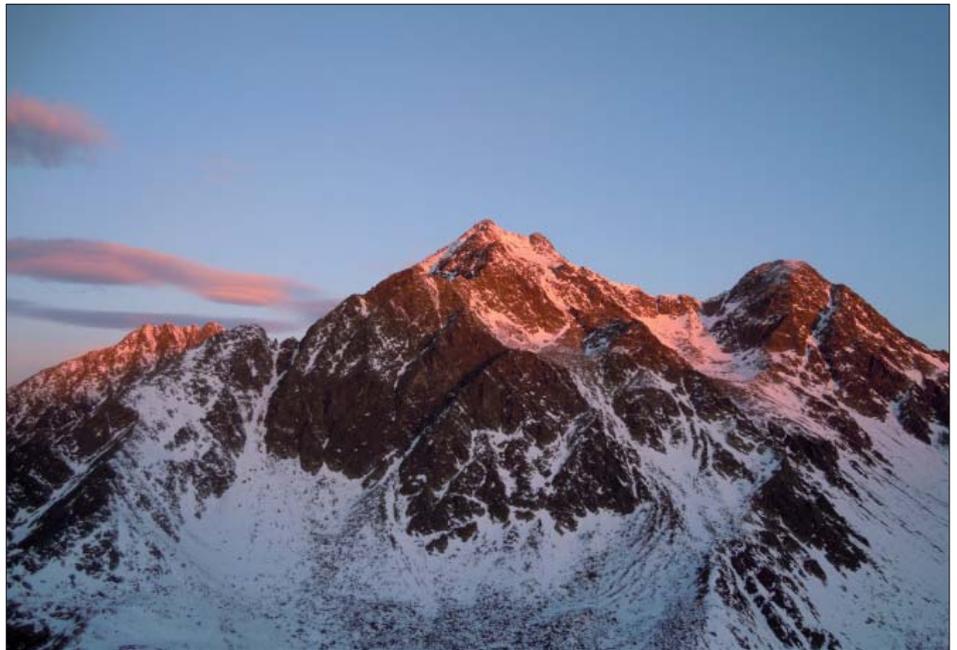
Aus diesen Anlässen wird am Freitag, 1. September 2017, um 20° Uhr im Gemeindesaal Ainet eine Filmpräsentation mit musikalischer Umrahmung stattfinden!

Außerdem spielen die „Kuenz Buam“ am Sonntag, 20. August 2017, einen Frühschoppen bei der Hochschoberhütte.

Weitere interessante Infos u. Neuigkeiten unter:

www.facebook.com/Hochschober (auch ohne Facebookregistrierung sichtbar!)

Auf zahlreichen Besuch der Veranstaltungen freut sich jetzt schon das **Team Erstbesteigung, Team Hochschoberhütte und Ewald Ferner-Ortner, Hüttenwart Hochschoberhütte.**



Erstbesteigung des 3.240 m hohen Hochschober durch Franz Keil am 18. August 1852



ENERGIEBERATUNGSSTELLE OSTTIROL

ENERGIEEXPERTEN
stehen jeden ersten Freitag im Monat von 14.00 - 18.00 Uhr für Sie zur Verfügung.
Die nächsten Beratungstermine:
03.03./ 07.04./ 05.05./ 02.06.2017

Infos & Kontakt:
RegionsManagement Osttirol, 9900 Lienz
Tel. 04852/72820-576, Anmeldung erforderlich



Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Ainet



Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Ainet fand im Anschluss an die Heilige Messe für lebende und verstorbene Schützenkameraden am 12. Februar im Gemeindesaal statt.

Als Ehrengäste konnten Bgm.-Stv. Herbert Putzhuber, die Vertreter des Schützenbataillons Maj. Gottfried Steinwender, Maj. Hermann Huber, Maj. Anton Huber und Viertelmarketerin Sylvia Unterer, sowie die Vertreter der örtlichen Vereine begrüßt werden.

Nach einer Gedenkminute für verstorbene Mitglieder der Kompanie, präsentierten der Hauptmann Thomas Wolsegger und Obmann Markus Wolsegger ihre ausführlichen Tätigkeitsberichte über das abgelaufene Vereinsjahr. Es wurde über neun Kompanieausrückungen, elf Ausrückungen der Fahnenabordnung und insgesamt vier Übungen berichtet. Der Kanonier war viermal mit der Kanone im Einsatz. Zwei Ausrück-

kungen davon waren anlässlich der runden Geburtstage von Günther Kendlbacher und Alfons Tabernig.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt der heurigen Jahreshauptversammlung waren die Neuwahlen des Zeugwarts Günther Kendlbacher und seines Stellvertreters Andrä Girstmair. Beide wurden einstimmig in den Ausschuss gewählt.

Harald Wolsegger und Johann Oberbarleitner wurden für die 15-jährige Mitgliedschaft geehrt und zum Zugsführer befördert.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung lud die Gemeinde Ainet zu einem gemütlichen Mittagessen beim Aineterhof ein.

Johanna Gomig, Schriftführerin



Ehrung für 15-jährige Mitgliedschaft: v.l. Hauptmann Thomas Wolsegger, die Geehrten Johann Oberbarleitner und Harald Wolsegger, Vize-Bgm. Herbert Putzhuber, Obmann Markus Wolsegger



Auch heuer wieder hat die Schützenkompanie Ainet dankenswerterweise die Osterhasenaktion in Ainet unterstützt.

Fotos: Johanna Gomig und Harald Wolsegger

Freiwillige Feuerwehr Ainet



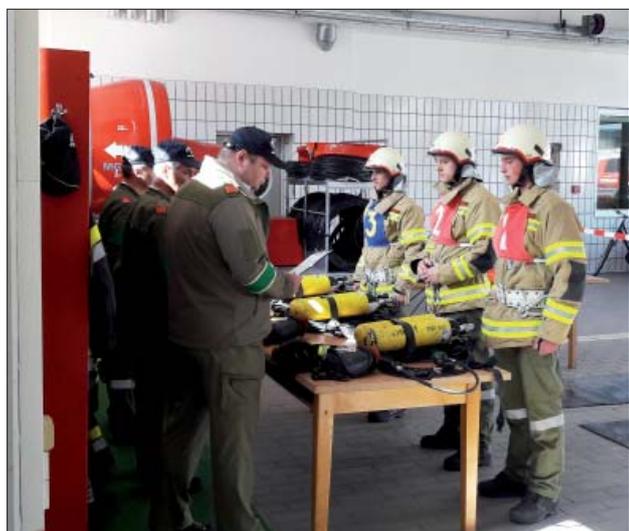
Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft bei der Feuerwehr für Abschnittsbrandinspektor außer Dienst Friedl Obertscheider

Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft an Hauptlöschmeister Josef Gliber



Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft bei der Feuerwehr für Oberlöschmeister Stefan Vallazza

Starkwindereignis mit Brand durch Leitungsriss der TIWAG am 28.12.2016



Bewerbsgruppe Ainet 2: Sieg beim Antholzer Kuppel-Cup am 08. April 2017

Atemschutz-Leistungsprüfung in Bronze: Clemens Lenzhofer, Matthias Gomig und Florian Girstmair



SPORT
UNION
Raiffeisen 

Einladung zum Fußballtraining

Die Sportunion Raiffeisen Ainet lädt alle fußballbegeisterten **Mädchen und Jungs** im Kindergarten- und Volksschulalter (5 bis 10 Jahre) zum Fußballtraining ab Juli 2017 am Sportplatz in Ainet ein.

Anmeldung

Bei Sektionsleiter Mangweth Robert, Tel. 0664/4170155
(telefonisch ab 18:00, WhatsApp ganztags) oder bei
Putzhuber Ingo, Tel. 0660/5097190
(telefonisch u. WhatsApp ganztags)

Wir hoffen, dass viele fußballbegeisterte Mädchen und Jungs aus Ainet, Schlaiten und St. Johann i. W. daran teilnehmen!

Sportunion Raiffeisen Ainet
Sektion Fußball